



## Weitere Informationen zur Integrativen Sucht- und Traumatherapie

Günter K. Mainusch  
*Chefarzt*

Dr. (c) Laycen Chuey-Ferrer  
*Leitende Oberärztin*  
*Leitung des Traumateams*

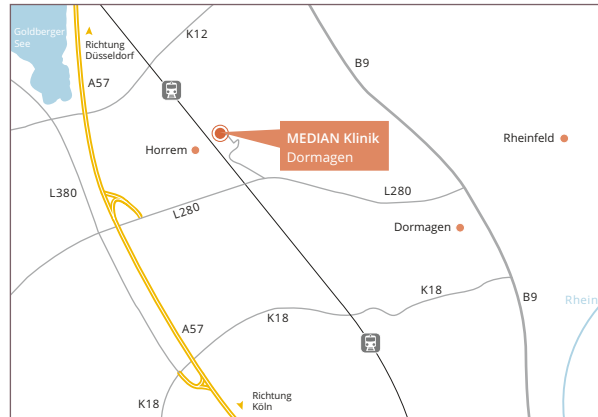
## Ihre Ansprechpartner zu den Aufnahmemodalitäten

In Vorgesprächen (auch telefonisch) besteht für Patienten wie auch für Zuweiser die Möglichkeit, Fragen zur Indikation und zu den spezifischen Angeboten zu klären.

Lisa Ebbeke  
*Dipl. Soz. Päd./Anmeldung*  
Telefon +49 (0)2133 2660-261  
lisa.ebbeke@median-kliniken.de

Benjamin Müller  
*Verwaltungsangestellter/Aufnahme*  
Telefon +49 (0)2133 2660-260  
BenjaminMueller@median-kliniken.de

## Anfahrt



### Mit dem Auto

- A 57 Ausfahrt Dormagen aus nördlicher Richtung 2. Straße rechts und aus südlicher Richtung direkt links und dann der Beschilderung „Bahnhof“ folgen
- Über die Einfahrt zum „netto“-Parkplatz in die Kurt-Tucholsky-Straße abbiegen

### Mit der Bahn

- S-Bahn Linie S 11 oder Regionalexpress alle 20 – 30 Minuten

Durch die verkehrsgünstige Lage ist die Klinik aus Köln und Düsseldorf sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar

### MEDIAN Klinik Dormagen

Kurt-Tucholsky-Straße 4 · 41539 Dormagen  
Telefon +49 (0)2133 2660-0  
Telefax +49 (0)2133 2660-262  
dormagen-kontakt@median-kliniken.de

[www.median-kliniken.de](http://www.median-kliniken.de)



## MEDIAN Klinik Dormagen Integrative Sucht- und Traumatherapie

Das Leben leben



## Umfassende Hilfe: Entwöhnung plus Traumatherapie

Der Zusammenhang zwischen Suchtkrankheit und Traumatisierung ist durch zahlreiche wissenschaftliche Studien hinreichend belegt. Therapeutisch erfordert diese Komorbidität eine angepasste Vorgehensweise, da bei einem großen Teil der Patienten die Abhängigkeitserkrankung als Traumafolgestörung verstanden werden kann.

Auf der Grundlage der modernen Verhaltenstherapie, modifiziert nach dem Konzept der Neuropsychotherapie nach Grawe bietet die *MEDIAN Klinik Dormagen* in einem gesonderten Team eine Integrative Sucht- und Traumatherapie für alkohol- und medikamentenabhängige Patienten mit posttraumatischen Störungsbildern. In homogenen Gruppen werden insbesondere Opfer von sexueller und körperlicher Gewalt, schweren Unfällen, Naturkatastrophen, Geiselnahme, Kriegsoffer sowie berufsbedingte Traumatisierung behandelt.

Die Mitarbeiter des Traumateams verfügen sowohl über Erfahrungen in der Behandlung von Suchtpatienten als auch über eine qualifizierte traumaspezifische Ausbildung.

## Integrative Behandlung in der Bezugsgruppe

Die Indikationsstellung und die Zuordnung in eine der vier Bezugsgruppen erfolgt vor Aufnahme. Jeder Patient erhält einen festen Ansprechpartner, durch den eine engmaschige und individuelle Behandlung in Einzel- und Gruppengesprächen über den gesamten Zeitraum der Behandlung gewährleistet ist. Die Unterbringung erfolgt in komfortablen Einzelzimmern.

Traumaspezifische Stabilisierungsübungen stellen neben Psychoedukation zu Sucht und Trauma sowie Rückfallprophylaxe die Behandlungsschwerpunkte innerhalb der Gruppentherapien dar. Eine reine Frauengruppe bietet einerseits einen besonderen Schutzraum und durch den Kontext der gemischtgeschlechtlichen Einrichtung einen hohen Realitätsbezug.

Das Konzept der Integrativen Sucht- und Traumatherapie in der *MEDIAN Klinik Dormagen* entspricht der „Empfehlung von Qualitätsstandards für stationäre Traumatherapie“ der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT).

## Klare Struktur: Die vier Phasen der Behandlung

- 1. Aufnahme- und Vorbereitungsphase:**  
Ausführliche Diagnostik, Psychoedukation (Sucht und Trauma), Erstellung eines individuellen Therapieplans.
- 2. Stabilisierungsphase:**  
Vermittlung von traumaspezifischen Stabilisierungstechniken, Ressourcenarbeit, Suchtspezifische Skills, Entspannungsverfahren.
- 3. Behutsame Traumabearbeitung:**  
Ausschließlich in der Einzeltherapie nach ausreichender Stabilisierung z. B. mit EMDR oder Bildschirmtechnik.
- 4. Integrationsphase:**  
Weitere Stabilisierung und Ressourcenarbeit, Aufbau von Zukunftsperspektiven, soziotherapeutische Maßnahmen, Rückfallprophylaxe.



Neben der Einzel- und Gruppenpsychotherapie werden auch indikative Gruppen, arbeitstherapeutische Maßnahmen, Ergotherapie, Sport- und Bewegungstherapie sowie spezielle Maßnahmen zur sozialen und beruflichen Reintegration angeboten.